

Clever und smart

Autor(en): **Liechti, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 3: **Küche**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-919735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild: V-Zug

Auf den FullFlex-Induktionskochfeldern von V-Zug können bis zu sechs Pfannen frei platziert werden.

Hausgeräte: ein Rundgang durch die Swissbau

Clever und smart

Die neuste Generation Kochfelder, Backöfen oder Waschmaschinen will den Nutzerinnen und Nutzern dank viel Hightech das Leben erleichtern. Auch designmässig gab es an der Swissbau viel zu sehen. Bemerkenswert sind die Neuheiten beim Waschen und Trocknen – bis hin zum kompletten Waschküchenmanagement.

Von Richard Liechti

Es ist nicht von der Hand zu weisen: Im Küchenbereich präsentiert sich die Swissbau überschaubar. Mancher bekannte Name fehlt. Das Gleiche gilt für neue Player, etwa den chinesischen Weltmarktführer bei den Hausgeräten, der auf deutschen Messen mit überbordenden Ständen auffällt. Dabei ist der Schweizer Markt interessant: So erzielt etwa Miele hierzulande den höchsten Pro-Kopf-Umsatz, wie Direktor Rico Fallegger am Messestand erzählte.

Sein Unternehmen hatte an der Schweizer Baumesse einen grossen Auftritt. Miele hat nämlich das gesamte Produkteprogramm bei den Kucheneinbaugeräten überarbeitet und bringt annähernd 3000 Modellvarianten neu

auf den Markt. Das bedeutet nicht nur Designlinien in Graphitgrau, Brillantweiss oder Obsidianschwarz, sondern auch eine «intuitive Bedienungsführung» mit einheitlichen Funktionstasten und Displays bei allen Geräten. Wie weit «clevere Assistenten» wie eine Kamera im Backofen tatsächlich genutzt werden, muss sich dagegen noch weisen.

Mehr als Fernsteuerung

Voraussetzung für solche Gimmicks sind natürlich eine Internetverbindung und die Anbindung an die jeweilige App des Herstellers. Damit lassen sich alle Geräte aus der Ferne steuern und viele Informationen wie etwa

Kochrezepte abrufen – *Wohnen* hat schon ausführlich berichtet. Das grosse Thema in diesem Bereich ist derzeit die Sprachsteuerung. Die Hersteller statten nun alle Geräte mit den gängigen Systemen wie Alexa aus. So zeigte Bosch den ersten Backofen, dessen Tür auf Kommando öffnet. Doch mehr als das: «Smarten Systemlösungen» gehöre die Zukunft, etwa Dunstabzugshauben, die sich nicht nur dann zuschalten, wenn gekocht oder gebraten wird, sondern stets, wenn die Luftqualität im Raum abfällt.

Flexibel kochen

Einen wahren Quantensprung haben in den letzten Jahren die Induktionskochfelder gemacht. Vorgegebene Kochzonen sind hier Vergangenheit. So bei der FullFlex-Linie von V-Zug: Induktoren erkennen automatisch die Position und die Grösse des Kochgeschirrs, bis zu sechs Pfannen können beliebig auf der Glas-keramikfläche platziert werden. Optisch kommen die Kochfelder als elegante schwarze Oberfläche daher. Des minimalistischen Looks wegen verzichtet Siemens sogar erstmals ganz auf eine Beschriftung. Diese «erwacht» erst beim Kochen zum Leben – Hauptsache lesbar, möchte man anfügen. Stark im Kommen bei allen Herstellern ist der Dunstabzug, der direkt ins Kochfeld integriert ist.

Kein Bücken mehr

Die Digitalisierung macht vor dem Kochtopf nicht halt: Mit dem «Cook Assist» von Miele lässt sich der gewünschte Gargrad per Smartphone eingeben, und das Steak kommt exakt dann in die Pfanne, wenn der mithilfe eines Sensors ermittelte Hitzegrad erreicht ist. Geräte neuheiten gab es auch bei den Geschirrspülern: so etwa die Adora-Linie von V-Zug, die sich mit übersichtlichem Blendendesign, neuer Bedienung und aufgewerteten Geschirrkörben präsentiert. Dank OptiLift bietet die neue Geschirrspülerlinie maximalen Komfort: Der Unterkorb wird beim Herausziehen auf Hüfthöhe angehoben.

Waschmittel richtig dosieren

Beim Waschen ist die Handhabung des Waschmittels ein wichtiges Thema. Sensoren erkennen etwa bei Bosch Verschmutzungsgrad und Füllmenge und legen die Dosierung automatisch fest. Bei Siemens wird das Waschmittel «aktiv» in die Textilien gemischt, statt mit dem Wasser eingespült zu werden. Damit kann die Waschzeit weiter verkürzt werden. Smart gehts auch beim Trocknen zu. Die Waschmaschine sendet die Parameter des letzten Waschganges wie Programm, Füllmenge und Restfeuchte direkt an den Trockner, der dann die richtige Einstellung wählt. Als Weltneuheit präsentiert Bosch den ersten Trockner ohne Türfilter. Die Flusen landen in einem Depot, das nur achtmal jährlich geleert werden muss. ➔



Bild: Miele

Miele hat das gesamte Produktprogramm überarbeitet und bringt 3000 Modellvarianten neu auf den Markt.

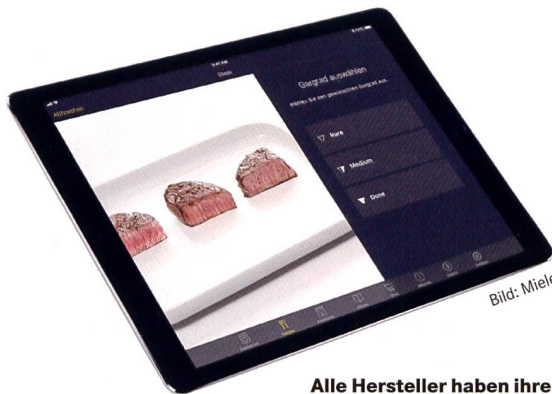


Bild: Miele

Alle Hersteller haben ihre App-Funktionen erweitert.



Bild: Bosch

Bei Bosch lässt sich der Backofen neu per Sprachkommando öffnen.



Bild: Siemens

Induktion soll auch optisch überzeugen. Bei Siemens erscheint die Beschriftung erst beim Kochprozess.



Bild: Bosch

Im Trend: ins Kochfeld integrierter Dunstabzug, hier bei Bosch.



Bild: Bosch

Bosch bringt den ersten Trockner ohne Türfilter auf den Markt. Das neue Depot muss nur selten geleert werden.



Bild: Schulthess

Schulthess bietet mit washMaster ein komplettes System für das Waschküchenmanagement.

V-Zug wartet mit einem platzsparenden Novum für die Waschküche auf: Mit dem DualDry-Trockner lässt sich Wäsche wahlweise im Gerät oder aufgehängt im Raum trocknen. Für die Raumluft-Wäschetrocknung müssen nur zwei Klappen am Gerät geöffnet werden. Der Trockner zieht anschliessend bei der unteren Klappe die Raumluft an, entzieht dieser im Gerät Wasser und gibt die trockene Luft wieder über die obere Klappe ab.

Gemeinschaftswaschküche im Fokus

Schulthess präsentierte neben Geräteneuheiten sein washMaster-System für die digitale Bewirtschaftung der Gemeinschaftswaschküche. Waschtermine werden von den Mietern ganz einfach online vereinbart, Wasch- und Trocknungsgänge unkompliziert digital abgerechnet. Die Nutzung des washMaster ist einfach und selbsterklärend: Mieter identifizieren sich direkt am Gerät und bezahlen den Wasch- oder Trocknungsgang mit ihrer washMaster-Karte. Ihr Restguthaben ist jederzeit ersichtlich, und aufgeladen wird die Karte online oder offline. Vorteile für Verwaltung und Hauswart: washMaster schafft Transparenz bei der Nutzung der Geräte, der Kostenkontrolle und den verursachergerechten Abrechnungen. Bei Fehlermeldungen lassen sich die Gründe einfacher eruieren, und das Reporting gibt einen aktuellen Überblick über den Zustand und das Alter der Maschinen.

Auch Miele hat die Gemeinschaftswaschküche entdeckt. Verwaltungen, die das neue Angebot appWash PAY nutzen, können über



Bild: V-Zug

V-Zug hat die Adora-Linie bei den Geschirrspülnern überarbeitet. Praktisch: Der Unterkorb lässt sich bis auf Hüfthöhe anheben.

ihr persönliches Onlineportal die Preise für Waschen und Trocknen festlegen. Von hier aus kann auch überprüft werden, wann welches Gerät in Betrieb ist und für wie viel Geld gewaschen und getrocknet wurde. Am Monatsende übernimmt die Software die Abrechnungen. Auf Wunsch kann der Betrieb einer Gemeinschaftswaschküche auch komplett an das junge Unternehmen Miele OPS outgesourct werden. Für die Mieterinnen und Mieter steht die App «appWash by Miele» zum Download bereit. Damit werden die Geräte in der Waschküche gebucht, und über ein Prepaidguthaben wird auch deren Nutzung bezahlt. ■

Voranzeige

Am **03. Juni 2020**, 17.15 Uhr,
findet die Generalversammlung der

Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften, hbg,

im Hotel Schweizerhof, Bahnhofplatz 7, 8001 Zürich, statt.

Geschäftsstelle: c/o Zürcher Kantonalbank, Bahnhofstr. 9, 8001 Zürich, Telefon 044 292 30 25

Hypothekar-
Bürgschaftsgenossenschaft
hbg cch
Société coopérative de
cautionnement hypothécaire

Ein Garten ist Leben.

Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 www.ggz-gartenbau.ch



SIBIRgroup



Design trifft XtraSpace

SIBIR-Foodcenter bietet genügend Stauraum für jeden Anlass.